

+H

corpus: ReF.MLU

language-area: thüringisch

language-region: ostmitteldeutsch

language-type: mitteldeutsch

genre: T

medium: Druck

time: 16,2

reference: Seite, Zeile

corpus-sigle: F258; V-Da-T3,D

text: Bericht über die rote Ruhr

text-author: Johann Thölde

text-type: RE (Realientexte: Medizin)

assignment\_quality: Z1

hoffmann\_wetter\_nr: -

library: München, BSB

library-shelfmark: 1118978 4 Path. 372

date: 1599

place: Erfurt

text-place: -

printer: Johann Beck

edition: -

size: -

language: fnhd

literature: -

notes-transcription: - Einige Wörter stehen in abweichendem Schrifttypus (vermutlich Antiqua; eventuell französische Renaissance-Antiqua); dies tritt auf bei (lat.) Fremdwörtern, entlehnten bzw. eingedeutschten Wörtern sowie bei; latinisierten Namen (z.B. 'Johannem Thölden He\$Sum' in 01r,11). Eventuell dient dieser Schrifttypus auch der Kennzeichnung bzw. Hervorhebung; von Fachwörtern. Da somit die Abweichung von der überwiegenden Fraktur nicht allein auf fremdsprachige Wörter zutrifft und zudem letztere auch; in einigen Fällen in Fraktur auftauchen, wird im Folgenden jeweils mit dem Kommentar "abweichender Schrifttyp" darauf hingewiesen.; - Es existieren insgesamt vier unterschiedliche und z.T. Kurz aufeinanderfolgend wechselnde Schriftgrößen (und -typen), wobei die größte hinsichtlich des konkreten Schrifttyps stärker von den übrigen 3 Größen abweicht, als diese untereinander Unterschiede aufweisen. Im Folgenden wird an jeweiliger Textstelle mit K-Klammer darauf hingewiesen, welche Schriftgröße am entsprechenden Ort im Druck zu finden ist, wobei der Einfachheit halber; - "1" für die größte Schriftart steht.; - "2" für die nächstkleinere.; - "3" für die zweitkleinste und; - "4" für die kleinste; (bei Bezug auf die Größe nur einer (ganzen) Zeile: "+K Anker: Größe X @K"; bei Bezug auf längeren Abschnitt in der gleichen Größe inkl. Zeilenangabe von/bis).; - Außerdem ist zu erwähnen, dass – neben den besonders reich verzierten und meist übergroßen Schmuckinitialen – auch die Großbuchstaben der größten Schriftart sehr stark verziert sind, diese jedoch wohl keinen Initialstatus besitzen und aus diesem Grund nicht gesondert ausgewiesen werden.; - Auch minimale Unterschiede in den Formen des Buchstaben "h" (klein) sind vor allem innerhalb der Schrift "1" auffallend: eine Form ist reich mit Schleifen am "Hals" und am rechten "Fuß" versehen, die andere dagegen ohne derartige Verlängerungen (siehe z.B. 'gefährlichen' in 04v,01); auch in den übrigen Schrifttypen fallen hinsichtlich des kleinen "h" je 2 (soweit von mir identifiziert) unterschiedliche Formen auf, wobei sich; der Unterschied jeweils am rechten "Fuß" bzw. an dessen Fortsatz findet.; - Der Druck enthält durchgängig Kustoden – mit Ausnahme der Seite 04r sowie des Titelblatts (01r) und selbstverständlich der letzten Seite (11v).; - Darüber hinaus findet sich im Text (jeweils am unteren Ende einer Seite) eine eingetragene Lagenzählung, und zwar wie folgt; 02r: Aij, 03r: Aij, 05r: B, 06r: Bij, 07r: Bii, 09r: C, 10r: Cij, 11r: Cij – im Folgenden wird abweichend davon mit r/v-Zählung durchnummeriert.; - Die Buchstabenkombination 'sz' und 'tz' verschmelzen im Druck in einer Ligatur und werden im Folgenden als '\$\_z' und 't\_z' umgesetzt.; - Das im Druck zu findende große R mit Querstrich in der Unterlänge steht für "recipe" (im Folgenden 'R7'; transkribiert).; - Lateinische Pflanzen- Substanz- oder Krankheitsnamen wurden mit \*f als Fremdwort markiert; - Bei Seite 01r handelt es sich um die Titelseite; auf gesonderte Kennzeichnung mit Ü-Klammer wird bei dieser nachfolgend verzichtet.

abbr\_ddd: ThoeRuh

extent: FnhdC: -; compl: Volltext

extent-size: FnhdC: -; compl: 4.067 WF

@H

F258-001r,01

Bericht Der abschewlichen Kranckheit der roten Ruhr / Durchbruch oder Durchlauff / auch

der gantz geschwinden vnd gefährlichen Kranckheit der Pestilentz / . Wie denselben nechst GOTTes huelff zu begegnen / vnd durch sonderliche Medica

F258-001r,02 menta curiret werden koennen . Durch Johannem Thölden Hessum Jtzo zu Franckenhause . Gedruckt zu Erfordt durch Johann Beck . Anno1599 . Den Wolgebornen vnd Ed

F258-001r,03 len Herren / Herren Allbrechten vnd Her

F258-001r,04 ren Antoni Heinrichen / der vier Graffen des Reichs / Graffen zu Schwartzburgk / vnd Honstein / Herren zu Arn

F258-001r,05 stadt / Sondershausen / Leutenbergk / Lohra vnd Clettenberg / Meinen gnedigen Herren / c . WOLgeborne Graffen / gnedige Herren / es zeigt die heilige Biblische Schrifft / dasz Gott die Welt straffen wil wegen vnserer Suende mit Krieg / Thewrung / Pestilentz vnd anderer Kranckheiten mehr / was der Allmaech

F258-001r,06 tige nun durch seine Vaeterliche Rute vns zur Verma

F258-001r,07 nung nunmehr viel Jahr hero durch den Erbfeindt Christliches Namens den Tuercken fuer Kriege vor ge

F258-001r,08 stalt / sowol auch durch der Spanier newliches Ty

F258-001r,09 rannisieren hat vernemen lassen / bedarff gar keines weitleufftigen Berichts / sondern ist leider mehr dann zuviel maenniglich bekandt . Wie auch ein grosse Thew

F258-001r,10 rung in diesen Landen fuer dreyen Jahren allenthalben gewesen / Jst gleichfals jederman noch in frischem Ge

F258-001r,11 daechtnis . Dieweil aber wir vnser Suende von Her

F258-001r,12 tzen nicht erkandt / hat vns Gott weiter mit seiner Vae

F258-001r,13 terlichen Straff / als der dritten Zuechtigung heim ge

F258-001r,14 sucht / vnd die rothe Ruhr / Durchbruch oder Durch

F258-002r,01 lauff vnter das Volck anfangs geschicket / darauff ein geschwinde Pestilentz erfolgt / welche ab gelauffene zwey Jahr aneinander grassiret vnd fast gantz Teutsch

F258-002r,02 landt durch strichen / auch viel / ja viel Tausendt Men

F258-002r,03 schen dadurch hinweg genommen / dasz auch die Zeit vber fast niemands sicherung finden koenne . Ob nun wol dieser Seuch Remedium jhrer viel dahin erachten das beste zu sein / zeitlich vnd weit genug von denen Ortern ab fliehen / da sich diese Seuch ereugnen moech

F258-002r,04 te / sintemal dieselbe ein an steckende Kranckheit ist / vnd langsam oder spat wider kommen / vermoege nach fol

F258-002r,05 genden Versen . Haec tria tabeficam pellunt adverbia pestem : Mox , longe , tarde , cede , recede , redi . So ist doch gnedige Herren der Sachen gelegen

F258-002r,06 heit also geschaffen / dasz solches fliehen jedem nicht mueg

F258-002r,07 lich zu thun sein wird / was aber hohes Standes vnd andere vorname Personen an belanget / daran etwas wichtiges vnd mehr als an gemeinen Leuten gelegen / denen ist billich zu rathen / auch gar nicht zu verdencken die Lufft zu verendern vnd an andere Orte vnd gele

F258-002r,08 genheiten in sicherung zu begeben / Dieweil aber ein gantze gemeine einer Stadt zugleich nicht ausweichen / sondern der mehr theil beysammen bleiben musz / da

F258-002r,09 mit gleichwol Kirchen / Schulen / neben den Handt

F258-002r,10 werken in jhrem gebuehrlichen Beruff Stand vnnd Nahrung erhalten werden / als hat GOTT auch noch gebuehrliche Mittel gegeben / derer man sich in solchen noechten vnd fellen nechst GOTT zu troesten hat . Dieweil dan gnedige Herrn jtzo abermahlich in eurer genaden Herschafften hin vnnd wider die ab

F258-002r,11 scheuliche Kranckheit der rothen Ruhr nicht allein bey dem gemeinem Man / sondern auch vornemen Leuten ziemlich vnnd fast weit ein reist / vnnd mir dann nechst Goettlicher verleihung fuer solche seuch / sowol auch fuer die Pest / vornehme Remedia zu komen / welche in solch

F258-002r,12 en fellen albereit an vielen Leuten vnderschiedlich ge

F258-002r,13 braucht / vnd nechst GOTT durch solche Mittel( da an

F258-002r,14 ders Mittel haben helffen sollen) errettet worden sind / da aber der Allmechtige vnser Schopffer ja sein ge

F258-002r,15 schoepff widerumb zu sich fordern vnd haben wil / so ist kein Kraut gewachsen im Garten / welches sich wider den Todt thut arten / sintemahl ich mich dann in ewer gnaden Graff vnd Herschafft / nachdem ich von mei

F258-002r,16 nem Gnedigen Fuersten vnd Herren Landgraff Mo

F258-002r,17 ritzen aus Hessen / durch Heyrath anhero gegen Francken

F258-002r,18 haussen gewandt / hab ich zu einer schueldigen Danck

F258-002r,19 barkeit / ewer gnaden / vnnd gantzen Herschafften zu gutem ersprieszlichem Nutz vnd Wolfart / diesen nach folgenden bericht vnd Cura derselben geschwinden vnd gantz sorgfeltigen gefaehrlichen Kranckheiten / in Druck verfertigt / erstlich derothalben das ich zu erster an

F258-002r,20 kunfft dieser Herschafften moechte danckbar sein / vnnd durch solche danckbarkeit meinem

nechsten die Christ

F258-002r,21 liche Liebe erzeigen wolte / darnach auch derohalben / dz mancher diese herliche Artzrneyen selbst moechte zu be

F258-002r,22 reiten sich befeissigen / sintemal dieses nicht von allen gemeinen Apoteckern kan zu gerichtet vnd praepariret werden / auch die Leut in den Apotecken vieler Orten Hoch vmb s gelt geschätzt werden / dz was einen Schre

F258-002r,23 ckenberger kostet / oder mit gutem vberschos eines Orts

F258-002r,24 thalers würdig / der Arme gemeine Mann die dessen kein verstendnis haben jhnen dasselbe wol fuer einen Taler oder mehres zalen mus / darumb jnsehens hoch vnd wol von nachten wehre / vnd ein Erbar Raht der Stadt Eiszleben dorin billich zu loben / das sie ein ge

F258-002r,25 wisse taxation gemacht / wie vnnd wo theur ein jde sach aus ihren Apotecken sollen gegeben werden / wie gleich

F258-002v,01 fals die Stadt Mulhausen vnd andere mehr ein solche Ordnung haben / wolte GOtt es wehre an allen Or

F258-002v,02 tern / so koente mancher Armer Mann fuer das vber

F258-002v,03 messige Gelt so sie in die Apotecke geben müssen / auch jhres Leibes in jhrer Schwachheit destes bas damit warten . Letzlichen zum dritten hab ich diesen Bericht auch darumb drucken lassen / dieweil der Remedia viel vnge

F258-002v,04 wisz vnd viel vnzehlich in der Welt irre lauffen / da

F258-002v,05 durch mancher schendlich betrogen / vnd sein Gelt in zurichtung derselben vergeblich hin geben musz . Demnach aber diese meine Remedia an vielen Menschen wie vorhin angezeigt gluecklich erwiesen / vnd nechst Gott manchem sein Leben durch dieses Mit

F258-002v,06 tel erhalten worden / das also dieses Mittel den andern wieviel dero auch gleich versucht vnd den Krancken ein geben worden / weit vberlegen gewesen / vnd durch Zeugnis fuer die allerbesten vnd heiligsten befunden worden / als hab E . G . vnd deren gantzen Herrschafft

F258-002v,07 ten zum besten ich dieselbe hiemit in Druck verfertiget / vnd in diesen abermalichen gefehrlichen Leutten com

F258-002v,08 municiren wollen / vntherthenig bittende E . G . wolle solche meine wolmeinung zum besten vermercken / mich als einen Vnterthanen erkennen / vnd in dero gnedigen Schutz lassen befohlen sein / dasselbe vmb E . G . mit ge

F258-002v,09 buehrlicher schueldigen Pflicht vntherthenig zu verdie

F258-002v,10 nen / erkenne ich mich jederzeit als ein getrewer Vnter

F258-002v,11 than / demselben mit gebuehrlicher Reuerentz wircklich zu pariren schueldig vnd willig . Befehl E . G . hiemit in den Schutz des Allerhoechsten / sampt zeitlicher Ge

F258-002v,12 sundtheit vnd ewiger Wolfart / Amen . Geben zu Fran

F258-002v,13 ckenhausen den 12 . Augusti Anno 99 . Ewer Gnaden Vntertheniger Iohann Thölde . Von der gefehrlichen Kranck

F258-002v,14 heit die Rothe Ruhr / Rose / Durch

F258-002v,15 lauffen oder Dysenteria genandt . Djese gefehrliche Kranckheit ist gemeiniglich ein gewisser Vorbot eines Pestilenzischen Fie

F258-002v,16 bers / oder wie man sagen moechte die Pestilenz sel

F258-002v,17 ber / welche Kranckheit / jhren originem vnd Vr

F258-002v,18 sprung hat anfenglich ausz einer Mucilagonischen Feuchte / derogestalt / wan der Magen dasjenige / was er zu sich genommen / nicht wohl dawen / sondern vn verzehret ligen lassen musz / vnnd ferner durch solche nichtdawung in eine corruption oder Zerstoerung bracht / welches in eine giftige materia alie

F258-002v,19 niret vnd quasi nova generatio verendert wird / Vnd die die

F258-002v,20 weil solche materia gleichwol jhren gewissen eventum begeret / vnd nicht wie andere Speise jhre natuerliche dawung zum reif

F258-002v,21 fen ausgang bekoemet / suchet sie das gantze Gedaerme durch / vnd durch wandert s wie andere giftige Sachen mehr thun / bisz sie einen Auszug endtlich erfindet / welche scharffe Materia das Gedaerme letzlich durch die harre an greift / verletzt / vnd da nicht demselben vbel begegnet / in ein vnverwindlichen Scha

F258-002v,22 den fuehret / vnd mag diese Kranckheit ausz folgenden Zeichen er

F258-002v,23 kandt werden . Aber dieweil dieser Kranckheit zweyerley gefunden wird / wil ich auch nicht vnterlassen das discrimen vnd Vnterscheid / dafuer doch nach folgendes Remedium beides huelfflich zu ge

F258-002v,24 brauchen / an zu zeigen . Ein Art solcher Kranckheit erzeiget sich durch ei

F258-002v,25 nen wasserigen Durchlauff zimliches Schmeztzens des Leibes vnd Maszdarms / vnd ist die Farbe ausgangs des Stuelgangs meistentheils weisz / gelbe vnd roslicht oder schleimiche / auch wol schwartzgrawe Farbe / darnach solches von der Leber / Gallen / Magen / Miltz oder ander wegen verursacht wird / Solcher Durchlauff oder Gebrechen nun oder solche Art desselben Schadens wird von den Artzten gemeiniglich genandt Diar

- F258-002v,26 rhoea . Die ander Art dieser Seuch Dysenteria ist gefer  
 F258-003r,01 licher dann die vorige / Zeichen dieses sind scharffe Durchdrin  
 F258-003r,02 gung des Stuelgangs / Verletzung des Gedaerms / brennet in dem durchgang mit grossem Schmetzen  
 / vnd ist mit Blut vnd fasen so mit durch gehen / vermischt . Die Vrsach solcher Kranckheit ist nun generaliter diese /  
 das wann der gestirnete Himmel durch GOTTes Ord  
 F258-003r,03 nung vnd zu geben sonderliche Coniunctiones , Oppositiones vnd dergleichen durch seinen gewissen  
 Cursum mit sich bringet / das solche Wirkung des Gestirns dann ferner in die Elementa ein fellet / vnd durch solche  
 Einfaltung dieselbige weiter inficiret vnd verletzt . Welche Elementa weiter wircken / in dasjenige darinnen jhn zu  
 wircken zu gelassen / vnd sonderlich weil diese Kranckheit einer Phlegmatischen Qualitet vnd ausz der feuch  
 F258-003r,04 ten vnd kalten Luna jhre Boszheit mehrsteils empfangen vnd ausz geust / Hat solche Kranckheit  
 auch gemeiniglich daher jhren Anfang / als ausz allen wasserigen Fruechten vnd Obst / als Kir  
 F258-003r,05 schen / Pflaumen / Birn vnd was mehr es ist / darueber die phleg  
 F258-003r,06 matische Luna jhre Herrschung hat . Darumb soll sich ein jeder so sich fuer solcher Seuch zu hue  
 F258-003r,07 ten gedencket / alles Obst / so ohnedasz von Natur laxiret , sowol auch anderer dergleichen Speise  
 enthalten / sondern vielmehr an harter Speisz / so zu verstopffung des Leibes notwendig / be  
 F258-003r,08 fleissen / Als da sind duerre gereuchert Rindfleisch / hart gesottene Eyer / Johannesbrodt / vnd was  
 mehr ist so stopffet . Trinckens halben soll sich der Patient / da jhn solche Seu  
 F258-003r,09 che erjaget / gleichfalls maessig halten / sich hueten fuer newen Weinen auch newem jungem Bier /  
 Meth / Apffel vnd Birn ge  
 F258-003r,10 tranck / auch was mehres von lieblichen newen gemachten sues  
 F258-003r,11 sen Traencken ist . Es mag auch der Patient / so er s staercke halben ertragen kan / jhm lassen  
 gerathen sein / dasz jhm die Leber auff dem rechten Arm geoeffnet werde / doch nicht zuviel / sondern mo  
 F258-003r,12 dice , damit das Gebluet nicht zu sehr entgehe / vnd wann der Leib ohne das ab gemattet / das letzte  
 nicht erger als das erste werde . Vber dieses ist es auch gar nicht rahtsam / diese Kranckheit durch die Cura an zu greiffen  
 / es sey dann zuvor an sechs oder sieben Tage verflossen nach anfangs der Schwach  
 F258-003r,13 heit / dann so der gesatzten Gifft anfangs der Lauff durch jhren Stuelgang verhindert oder verstoffet  
 wuerde / vnd jhr durch solch medium der ausgang verhindert / kan dardurch liederlich verursacht werden / dasz alsdann  
 solcher Gifft zum Hertzen dringen / vnd entweder durch schnellen todt sein Entschafft er  
 F258-003r,14 zeigen / oder doch langwirigen Siechthumb geben moechte . Dieses sey nun gesaget vom Vrsprung  
 vnd Mittel dieser Seuch vnd gefehrlichen Kranckheit / Nun wollen wir auch durch Gottes Segen zu dero gewissen Cur  
 vnd Practica schrei  
 F258-003r,15 ten . Es komme diese Kranckheit wie sie wolle / so soll man an  
 F258-003r,16 fenglich jhr die gewisse zeit vergoennen / demnach also verfahren . Nimb Crocum Martis gemacht /  
 wie hernach ge  
 F258-003r,17 lehret ein quintl . Terra Sigillata ein quintl . frische Muscaten  
 F258-003r,18 Nuesz ein quintl . / alles klein gerieben oder gepueluert / dann nimb ein frisch Ey / klopf diese  
 Species alle wol damit vnd durchein  
 F258-003r,19 ander / Ferner genommen ein wenig vngesaltzene Butter / lasz sie zergehen / thu die Materia vom  
 Ey darein / lasz backen bis es zu einem dueren oder drocknen Kuechlein wird / das gib dem Patien  
 F258-003r,20 ten auff einmahl zu essen / lasz jhnet . oderrum . stunde darauff nichts trincken . Ist der Schade ein  
 gerissen / dasz solches auff einmah nicht helfen / vnd nach verfliessung viervndzwanzig Stunden sich kein Besserung  
 befinden wil / so backe dir abermal mit dieser Materia gleichmessiges Gewichts noch ein Ey / vnd nimb es noch einmahl  
 ein / thue vnd verhalt dich darauff wie zuvor / thu  
 F258-003r,21 st u das also zum dritten mahl / da es noth / vnd die Kranckheit ja zu sehr vberhand genommen /  
 so wirst u die Besserung vnd nach  
 F258-003r,22 lasz der Kranckheit gewiszlich spueren / GOTT wolte dann nach seinem Willen ein ander Regiment  
 jhm vor behalten / dann fuer GOTT niemand streiten kan . Vnterdessen soll sich der Patient / wie zuvor ermeld / im essen  
 vnd trincken messig halten / sich hueten fuer allerley waes  
 F258-003r,23 serigem Obst / jtem Quetschen / Rosin / Feygen vnd was mehres zu purgieren geneiget / Dargegen  
 geniessen harte Speise / vnd trincken roten fernen Wein / Jtem Wein er sey roht oder weisz / darinnen wol gegluet Stahl  
 oder Eysen etlich mal ab geleschet / vnd sich im trincken messig vnd nach notturfft also verhalten / damit es jhm zu  
 keiner Beschwerung vnd Verderben gereichen moege / welches denn ein jeder verstendiger selbst wird sich zu be  
 F258-003r,24 scheiden wissen . Wann sich nun der Schade zur besserung geschicket / so nimb alle Morgen ein  
 Loeffel oder zwey vngesaltzen warm Bier ein / mit ein wenig Baumoehl / damit das verletzte Gedaerm Linderung vnd  
 saenfftigung vber komme / vnd also da  
 F258-003r,25 durch in sein Heilung wiederumb gebracht werde . Der Crocus Martis hierzu wird also bereitet .  
 Man nimmet Stal oder Eysen / Feylach rein gewaschen vnd ausz geschlempt / auch wol getrocknet / feuchtet dieselben  
 an mit Vrin / so sich woll geleutert / vnd klar ab gegossen worden ist / dann lest man s trocken werden an der Sonnen



oder sonst vber gelindem Fewr / dann wann die Feylach wol trucken wor

F258-003r,26 den / so feuchtet man sie noch einmahl an / lest sie aber trocken wie zuvor / das thut man so offt bis die Feylach gar voll Rostes worden / demnach weschet man den Rost gar rein von den Fey

F258-003v,01 lach mit Wasser wol ab / Dasselbige gelbe truebe Wasser lasz sich wol setzen bis das Wasser wieder klar worden / das Was

F258-003v,02 ser geusz ab / vnd die braune Materia so im grund bleibet truckne / vnd gluee sie im Fewr wol ausz / bisz sie wol gelbe wird / so hat sie es gnug zu gebrauchen . Von der Pestilentz . Welcher Vrsach vnd worausz / auch woher vnd wodurch diese schnelle vnd giftige gefaehrliche Kranckheit die Menschen inficiret vnd verletzt / wer noch weitleufftigen Bericht nach der lenge dauon zu thun / Dieweil ich aber jetzo nicht gesin

F258-003v,03 net mit den Gelehrten dauon zu reden / sondern dem Duerfftigen in seiner Kranckheit durch GOTTes Bey

F258-003v,04 standt mit Huelff bey zu springen / Als wil ich weitleuff

F258-003v,05 tigkeit hindan setzen / vnd eine kurtze Erklaerung thun / Als das die erste Vrsach vnd die erste Principalisch Ankunfft derselben ist vnser eigene Suende / damit wir den lieben GOTT manchfaltig erzuern / vnd zu endtli

F258-003v,06 cher Straffe erwecken / davon die heilige Schrifft sagt am andern Buch Samuelis am letzten Capitel / Der HErr schicket ein Pestilentz in Jsrael / von Morgen bisz zur bestimpten Zeit / vnd sind gestorben von Dan bisz gen Bersaba / sie

F258-003v,07 bentzigtausendt Mann / etc . vnd koempt diese Straffe vber vns / vmb der Suende willen . Zum andern die Vergiftung der Lufft / so durch das Gestirn / boesen Nebel / stinckende Lufft vnd Dufft durch GOTTes Verhengnis zur Straff der Suenden inficiret wird . Zum dritten ausz der Imagination Schre

F258-003v,08 cken vnd Entsetzen / Dieses ist nun ein Magnetischer Zufall / wie ich s wol vnd billich nennen mag / dann so in Pestilentz zeit einem zeitung zu koempt wo jener Freund / ein ander Bekandter dort ploetzlich an solcher giftigen Kranckheit gestorben / bekoempt mancher eine solche Entsetzung darob / dasz er an fenget trawrig zu werden / vber koempt Melancholische Gedancken / gehet also in Schwermut vnd gebuert in sich selbst ein Entzuendung seines Gebluets / das jhm dasselbige also vergiffet vnd in gleichmessige Schwachheit geraeth . Auch so koempt es offer / dasz mancher frisch vnd gesund / dem be

F258-003v,09 gegnet etwa in der Strassen zur zeit der Pest eine todte Leich / oder sonst ein Mensch so an dieser Kranckheit gelegen / oder nur allein von einem Ort her gewandert da diese Kranckheit grassiret / fellet dadurch in eine ploetz

F258-003v,10 liche Entsetzung wird schwach / vnd bekoempt durch sol

F258-003v,11 che Einbildung vnd Entsetzung auch die Pestilentz / vnd ist also ein ding darumb / das wenn der Mensch durch Anreizung vnd gegebene Vrsach / in einen grossen be

F258-003v,12 gierigen Zorn fellet / so er nun darauff bald trincket oder isset / folget bald eine transmutation / dasz das Gebluet vergiffet / alle Glieder durch gehet / dem Hertzen zue dringete / vnd mit manchem das Valet nimbt . Gleichermassen auch die Entsetzung oder das vn

F258-003v,13 versehnliche Schrecken den Menschen zur zeit dieser Seuche ein nimpt / wird das Gebluet durch die Imagi

F258-003v,14 nation corrupiret , gehet in ein giftiges Wesen / wel

F258-003v,15 ches gleich auch dem Hertzen / als dem edlesten Glied / da alle lebendige Geister zusammen kommen vnd jhre wohnung haben / zu eylet / diese Kranckheit an tag brin

F258-003v,16 get / vnd sich dermassen also erzeiget / dasz mancher sein Leben mit dem Tode verwechseln musz . Die Zeichen aber dieser Kranckheit sind / grosser Frost / Hitz darauff oder Hitz zuvor / vnd Frost hernach / viel Schlaffen / Mattigkeit der Glieder als wann sie zerschlagen weren / mit Hauptwehe / Jtem Durst / Vnlust zu essen / vbel riechender Vrin / Flecken vnd Masen am Leibe / vnd welches am gemeinsten / Beulen vnd Blattern hinder den Ohren / vnter den Achseln / an Beinen vnd andern Ortern mehr . Da

F258-003v,17 von nun diszmals gnug geredt vom Vrsprung dieser Seuche / Nun wollen wir durch GOTTes Huelff von der Cur vnd Mittel reden / so der Allmechtige dem Men

F258-003v,18 schen hierzu zu gut mit getheilet . Anfenglich aber wollen wir einen Be

F258-003v,19 richt setzen / wie die / so noch in guter Gesundheit sind / fuer solcher Seuch erhalten / beschuetzet vnd bewaret werden moegen / vnd dann auch / da welche allbereit da

F258-003v,20 mit inficiret vnd behafftet / was solche diszfals gebrau

F258-003v,21 chen sollen / denen ich zwo vnterschiedene Curn vor schreiben wil / die ich vor allen andern / sie sein auch wie sie wollen / fuer die allerbesten vnd bewertesten erfunden habe / welche das jhre auch nechst GOTT an vielen mit verwunderung erwiesen . Ob ich wol zuvor einen Methodum in Essen vnd Trincken / wie man sich darinnen verhalten soll / vor schreiben solte / so rathe ich dieses also kuertzlich in gene

F258-003v,22 re , dasz man sich in solchen gefaehrlichen Zeiten / dieweil die Speisen nicht an allen enden vnd Ortern gleich zu vber kommen / hueten vnd vermeiden soll an alle demje

- F258-003v,23 nigen / so Phlgmatischer Complexion , vnd vberlenger feuchter qualitet sein / damit der krancke Magen / wel
- F258-003v,24 cher ohne das gnugsam geschwaechet / nicht weiter mo
- F258-003v,25 lestiret oder belaestigt werde / Als da ist Schweinen
- F258-003v,26 fleisch / Endten / Gensz / Reiger / Jtem schleimige Fisch / als Ahl / Schleyen / vnd was mehres des geschlechts / vnd derowegen sich befeissigen an gute wol verdawli
- F258-004r,01 che Speisz von Suppen / jungem Fleisch / als Laemmer / Kalbfleisch / Hasen / junge Huener / Wilpraet / wer s ha
- F258-004r,02 ben kan vnd dergleichen / Jtem / PetersilgenWurtzel / Roszmarin / vnd ander gute Kraeuter / so mit dem Fleisch
- F258-004r,03 werck sollen gekochet werden / Von Fischen mag man auch wol / Fohrellen / Hecht / Gruendeln geniessen / Auch so soll von allerley sawrem Obst / jtem von Wein / Essig zu gebrauchen nichts verboten / sondern vielmehr ge
- F258-004r,04 boten sein . Wann nun solche gefehrliche Kranck
- F258-004r,05 heit regieret / soll man zu einem Praeservatiff vnd Be
- F258-004r,06 wahrung der boesen Lufft nach foldendes Remedium gebrauchen . Rrum Bolum Armenum . Terram Sigillatam . Sigillum Salomonis . Alanewurtzel . Angelica . Tormentil . Biebenell . MeisterWurtzel . Weissen Senff . Jedes zwey Lot . Negelein . Ziemetrinden . Jedes ein quintlein . Rotte sandelHoltz . Ein scrupel . Des besten Venedischen Tyriacks zwey Lot . Ein Creutzlein aus dem Herten eines Hirschen / oder in man
- F258-004r,07 gel / des gebrandten Hirschhorns / zwischen zweyen Frawenta
- F258-004r,08 gen gefangen / dieses alles klein zu Pulver gemacht / vnd in gu
- F258-004r,09 ten scharffen WeinEssig / oder starcken BrantenWein gethan / vnd viervndzwanzig stunde stehen lassen / so ist es fertig . So man es brauchen wil / so soll solches zuvor wol vmb geruehret werden / vnd alle Morgen ein wenig / als fuenff oder sechs Tropffen dauon trincken / wie man ein guelden Eywasser nuetzet / vnd darauff zwo Stunde fa
- F258-004r,10 sten / dasselbe nun repetir oder thue alle Morgen vom newem / weret der gifftigen Lufft / vnd behelt den Men
- F258-004r,11 schen in gutem gesunden Geblueet . Die Armen aber / so solche sachen nicht haben koennen / die sollen nach folgende Latwerge brauchen . Rrum Angelicam . Rauten . Welsche Nuesz . WacholderBeer . Eines so viel als des andern genommen / klein zer
- F258-004r,12 schnitten / vnd im Moersel wol zerstoessen vntereinan
- F258-004r,13 der / ein wenig Saltz darunter gethan / vnd mit Wein
- F258-004r,14 Essig an gemacht zu einer Latwerge / die kan sich auff ein Monat gut erhalten / vnd alle Morgen ein Hasel
- F258-004r,15 nusz gros voll ein genommen . Da aber jemand mit solcher gifftigen Kranckheit ein genommen / vnd allbereit damit behaffet / der proce
- F258-004r,16 dir also : Fuer allen dingen soll er den barmhertzen GOTT als seinen Schoepffer an ruffen / vnd bitten vmb verzei
- F258-004r,17 hung seiner Suende / auff jhn allein alle Hoffnung der Huelffe setzen / vnd vmb gnedige Erloesung seines Creu
- F258-004r,18 tzes bitten / das ist die hoechste vnd anfangs die fuernem
- F258-004r,19 ste Cur / so einem Krancken in noeten zu suchen von her
- F258-004r,20 tzen obliegen soll . Zum andern solt u andere Mittel / so der liebe Gott in der Natur zu gelassen / vnd den Menschen zu gut ge
- F258-004r,21 schaffen / darneben in acht nemen / vnd zu rechter zeit ge
- F258-004r,22 brauchen / vnd nicht die Artzney sparen bisz auff s letzte / wann die Kranckheit vberhand genommen / sondern da jmmer mueglich / bey zeiten derselben begegnen / vnd ehe viervndzwanzig Stunde verflossen / nach befundung der Kranckheiten / nach folgende Mittel in acht nemen vnd gebrauchen . Rrum Ein Pfund Venedischen Tyriack des besten / darauff geusz einen guten Spiritum Vini zum besten re
- F258-004r,23 ctificiret / dasz er sechs Finger hoch vber dem Tyriack stehe / darnach lutir auff das Glasz einen blinden Helm / dasz kein Spiritus heraus gehen kan / setze es in ein ziem
- F258-004r,24 liche waerme in Aschen vier wochen zu digeriren mit ste
- F258-004r,25 tigem Feuer / doch nit zu heisz / dann lasz erkalten / mach s auff / vnd lasz es durch gehen durch ein rein leinenTuch / das durch geseigete filtrir wider durch grob Maculat
- F258-004v,01 urPapir / dasz es klar durch gehe / den durch gegange
- F258-004v,02 nen Spiritum Vini vom Tyriack thue in ein ander Glasz / vnd einen Helm darauff / vnd lege eine Vorlage dafuer / alles wol verlutieret / darnach distillier gemachsam per balneum Mariae den Spiritum Vini dauon / bisz die quin
- F258-004v,03 ta essentia des Tyriacks auff dem boden liegen bleibet di

- F258-004v,04 cke wie ein Honig / doch schwartz an zu sehen / den Spiri  
 F258-004v,05 tum Vini so ab gezogen / verware in einem sondern Gla  
 F258-004v,06 se / den kan man brauchen als ein besonder praeservatiff , wann Kranckheiten vnd pestilenzische  
 Fieber ein fallen / die Quinta essentia , so auff dem boden liegen blieben / nim vnd permiscir mit einem guten Oleo oder  
 balsamo sul  
 F258-004v,07 phuris wie hernach geleret wird . So einen nu die Pest an kommen / so nim von dieser mixtur einer  
 guten Ha  
 F258-004v,08 selnus gros in einem Loeffel voll warmes Weins / dar  
 F258-004v,09 nach warm zu gedackt vnd darauff geschwitzet . Das Oleum oder Balsamus sulphuris hierzu / wird  
 also praepariret . Nim flores sulphuris , die da auff folgenden modum zu gerichtet werden / darauff geusz ein gut oleum  
 luni  
 F258-004v,10 peri oder Wacholderoehl / dasz es vier finger hoch dar  
 F258-004v,11 ueber steh / das lasz in einem Glase auff warmer Aschen wol vermacht stehen / bisz sich das oehl  
 roht ferbet / vnd die Krafft des Schwefels in sich gezogen hat / doch mer  
 F258-004v,12 cke / dasz man s taeglich vmb schwanckt / dasz sich die essen  
 F258-004v,13 tia sulphuris desto basz in s oehl ziehen kan / dann machet man das Glasz auff / vnd geust das oehl  
 klar rein vnd lau  
 F258-004v,14 ter ab / so ist es fertig zu gebrauchen . Die Flores Sulphuris werden also gemacht . Rrum Gelben  
 gemeinen Schwefel ein theil / guten Vngerischen Victriol auff die rothe calcinirt auch ein theil / beides vntereinander  
 klein gerieben / vnd also zu  
 F258-004v,15 sammen sublimiret zum dritten mahl / jedesmahl mit ne  
 F258-004v,16 wen Colchofar oder rotem calcinirten Victriol , darnach nim dieser flores zehen Vntz / Mirrhae  
 Rubeae anderthal  
 F258-004v,17 ben drachmas , Aloepatici ein Vntz / croci orientalis ein halb Vntz / klein pulverisiret / darnach das  
 Oleum lu  
 F258-004v,18 niperi darauff gegossen / extrahirt vnd gebraucht / wie zuvor gelehrt . Die ander Cur der Pestilenz  
 wird also vollfuehrt . Rrum Ein Loth Einhorn klein gemacht / geusz dar  
 F258-004v,19 auff vier Loth rot oleum Victrioli , vnd soluir dz Einhorn darinn / demnach nimb ein noessel  
 rectificirten Brand  
 F258-004v,20 tenwein / thue darein vier Loth gestossen ZuckerCandel vnd ein wenig Rosinlein / lasz also  
 zusammen drey Tag vnd Nacht stehen / dan seige es fein klar ab / wann sich s zuvor wol gesetzt hat . Jn den Brandtenwein  
 thue fer  
 F258-004v,21 ner drey Loth des besten Tyriacks / lasz an der Waerme oder Sonnen drey Tage stehen / vnd ruehre  
 es alle Ta  
 F258-004v,22 ge zwey oder dreymal wol vmb / darnach thue darzu das Oleum Victrioli mit dem Einhorn praepariret  
 , wan es nun also zusammen componiret worden / so thue die  
 F258-004v,23 ses ein Loth in ein Glaeslein / vnd geusz darzu drey Loth Oleum luniperi , so ist es fertig zu  
 gebrauchen . Koempt einen nun die Schwachheit mit Hitz an / so soll man dem Krancken ein quintlein in Weissig  
 oder Rosenwasser zu trincken geben / da aber die Schwach  
 F258-004v,24 heit mit Frost koempt / so soll man ein quintl . mit ein we  
 F258-004v,25 nig Wein ein nemen / darnach sich warm zu decken / vnd wol darauff schwitzen / wie dann in der  
 vorigen Cur gleichfals geschehen vnd verstanden werden soll / vnd wann er wol geschwitzet hat / so thue die Decke vnd  
 due  
 F258-004v,26 cher von jhm / vnd gib jhm ein Confortativum / huet dich auch fuer dem Dampf / Rauch oder  
 Gestanck / Vnd ob der Krancke nicht schwitzen koenne / so gib jhm noch ein quintlin wie erstlich / so schwitzt er .  
 Ein herrlich Krafftwasser so in der Kranckheit zu gebrauchen / bewahret fuer Ohnmacht / vnd ist sehr gut den grossen  
 Durst vnd vberlenge Hitz zu kuelen . Nim sawr gedistiliert Pomerantzenwasser / Quit  
 F258-004v,27 tenwasser / jedes anderthalb Pfund / Zimmet groblicht gestossen ein halb Pfund / lasz ein Nacht  
 stehen / darnach zusammen distiliert vnd rectificirt , darunter mische ein wenig den gelben Liquorem oder oehl von den  
 Pome  
 F258-004v,28 rantzen / vnd gib dem Krancken alle Stunde ein Loeffel voll davon ein . Ein Pflaster / so man auff  
 die vnzeiti  
 F258-004v,29 gen Beulen zu erweichen / legen soll . Nim drey oder vier Eyerdotter / ein Loeffel voll Ho  
 F258-005r,01 nig / ein wenig Saltz vnd Gerstenmehl / so viel genug ist / vermische s / vnd leg s Pflaster weise auff  
 die Beu